

Geschäftsbericht 2010 bis 2013

DGB

Deutscher Gewerkschaftsbund Stadtverband Köln



Inhalt:

Vorwort	5
Stadtverbandsvorstand	7
Geschäftsstelle	9
Politische Schwerpunkte	11
DGB-Gremien und Arbeitskreise	19
Bündnisse und Außenvertretung	25
Veranstaltungen	31
Presse / Öffentlichkeitsarbeit	39
Ausblick	41

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Geschäftsbericht des DGB-Stadtverbandes Köln im Zeitraum 2010 bis 2013 soll keine „Leistungsschau“ betreiben und jede einzelne Aktion und Veranstaltung ausführlich beschreiben. Vielmehr wollen wir die Ziele und Strategien beschreiben, die unsere Arbeit bestimmt haben und auch in Zukunft bestimmen werden.

Zuerst eine wichtige Vorbemerkung: Mit der Strukturreform des DGB im Mai 2009 hat sich die Bedeutung der Stadt- und Kreisverbände verändert. Sie sind nunmehr als eigenständige Organisationseinheit (neben dem Bund und den Bezirken) in der Satzung verankert. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört es, die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in die Kommunalpolitik einzubringen, kommunale Netzwerke zu initiieren oder darin mitzuarbeiten, für zentrale Kampagnen und Aktionen vor Ort zu mobilisieren, gewerkschaftliche Aktionen zu planen und durchzuführen sowie lokale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu initiieren.



Für die Kölner Gewerkschaften war die Satzungsänderung Anlass, schon frühzeitig einen eigenen Stadtverband Köln zu gründen, um neben dem „Auslaufmodell“ Regionsvorstand die gewerkschaftliche Vertretung vor Ort zu sichern. Mit der Bezirkskonferenz im Dezember 2013 ist dann die Satzungsänderung komplett vollzogen und die DGB-Regionsvorstände werden aufgelöst. An ihre Stelle treten künftig die einzelnen Stadt- und Kreisverbände.

Ein besonderer Dank geht an die vielen haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer engagieren: in den Betrieben, in den Gewerkschaften und in den verschiedenen DGB-Gremien. Gewerkschaftsarbeit ist Teamwork!

Köln im September 2013



Andreas Kossiski

Stadtverbandsvorstand

Am 18. März. 2010 konstituierte sich der Stadtverbandsvorstand Köln und wählte den DGB-Regionsvorsitzenden Andreas Kossiski (GdP) einstimmig zum ehrenamtlichen Vorsitzenden.

Der Stadtverbandsvorstand traf sich regelmäßig alle zwei Monate. Die einzelnen Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften und Personengruppen berichteten in den Sitzungen über ihre Arbeit und Themenschwerpunkte. Sie tauschten sich über anstehende Tarifauseinandersetzungen aus und nutzten die Sitzungen für eine intensive Vernetzung. Zusätzlich wurden gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen geplant, Ziele und Strategien besprochen sowie Positionen zu regionalen Themen erarbeitet und beschlossen. Natürlich diskutierte der Vorstand auch über aktuelle politische Entwicklungen und bewertete deren Auswirkungen auf die Arbeit vor Ort.

Die Kölner Gewerkschaften und Personengruppen entsandten folgende Kolleginnen und Kollegen in den Vorstand. Die Namensnennung dokumentiert dabei den Stand am 31. August 2013.

<u>Gewerkschaft</u>	<u>Ordentliches Mitglied</u>	<u>stellvertretendes Mitglied</u>
IG Bauen-Agrar-Umwelt	Gabriele Boie	Andreas Spielberg
IG Bergbau, Chemie, Energie	Matthias Jakobs	Thomas Meiers
Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft	Willi Otten	Werner Balschun
Gewerkschaft der Polizei	Reinhard Soll	Jörg Jansen
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	Max Georg Beier	Berkan Kar
IG Metall	Witich Rossmann	Dieter Kolsch
Nahrung-Genuss-Gaststätten	Ernst Busch	Beatrix Fries
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Christa Nottebaum	Marco Steinborn
Frauenvertreterin	Eva Pohl	Wilhelma Skiba
Jugendvertreter/in	Matthias Keime	Fina Macula, Antonia Rabente

An den Vorstandssitzungen nahm auch die Leiterin des regionalen DGB-Rechtsschutzbüros als Gast teil, um über die Arbeit der DGB Rechtsschutz GmbH zu berichten.

Geschäftsstelle

Die hauptamtlich besetzten DGB-Geschäftsstellen unterstützen die Arbeit der ehrenamtlichen Vorstände. In der Kölner Geschäftsstelle des DGB gab es verschiedene personelle Veränderungen, die sich auf die Arbeit und die Arbeitsverteilung auswirkten.

Mit den Renteneintritten von Gisela Karl und Veronika Höch verlor die Geschäftsstelle gleich zwei langjährige Verwaltungsmitarbeiterinnen, die über Jahrzehnte die Arbeit des DGB mit gestaltet haben. Ihre Nachfolgerinnen, Marina Meißner und Natascha Ernst, sind Zeichen eines Generationenwechsels.

Stephan Otten, DGB-Jugendbildungssekretär, wechselte 2012 nach vier Jahren erfolgreicher gewerkschaftlicher Jugendarbeit zum ver.di-Bezirk Köln. Als neue Jugendbildungssekretärin wurde Judith Gövert eingestellt.

Auf Wunsch der Kölner Gewerkschaften und des Bezirksvorstands kandidierte Andreas Kossiski im Mai 2012 für den Landtag NRW. Nach seiner erfolgreichen Wahl reduzierte er seine Arbeitszeit als Regionsvorsitzender auf 45 Prozent. Jörg Mährle wurde vom DGB-Bezirksvorstand als sein Vertreter benannt.

Liv Dizinger, seit 2005 politische Gewerkschaftssekretärin, wechselte im Sommer 2012 zum DGB-Bezirk Hessen-Thüringen. Ihre Stelle übernahm im April 2013 Karin Bernhardt, die vorher in der Region NRW Süd-West tätig war. Im Februar 2013 wechselte Sigrid Wolf in die DGB-Region Düsseldorf – Bergisch Land.

Kontinuität gab es hingegen in der Bonner Geschäftsstelle. Von hier aus vertrat Ingo Degenhardt als Leiter der Geschäftsstelle und als ehrenamtlicher Vorsitzender des Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg den DGB vor Ort. Unterstützt wurde er dabei von seiner langjährigen Mitarbeiterin Sabine Stopperich.



Kölner Gewerkschaftshaus
Hans-Böckler-Platz



Mitarbeiter/innen der DGB-Geschäftsstellen aus
Köln und Bonn im September 2013

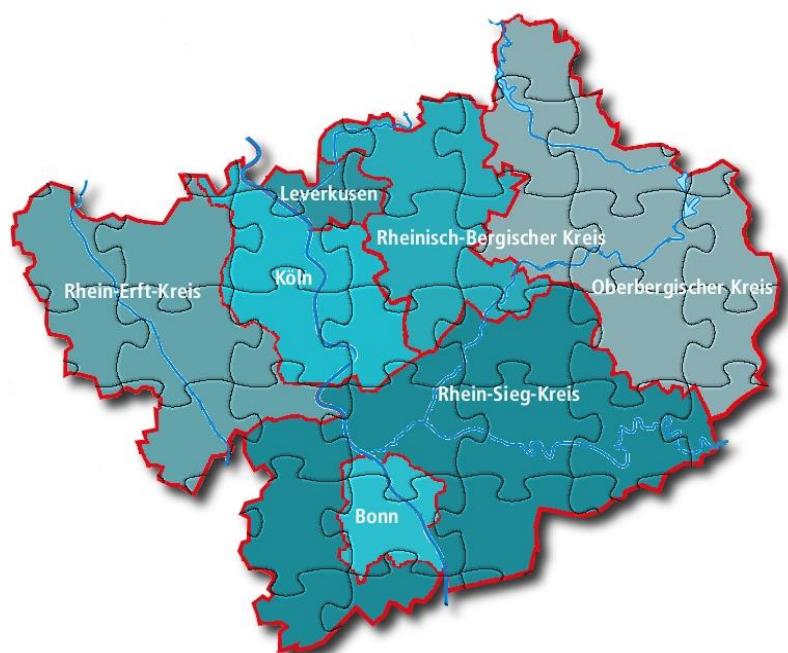
Auf die Fusion der beiden ehemals eigenständigen DGB-Regionen Köln-Leverkusen-Erft-Berg und Bonn/Rhein-Sieg/Oberberg und die mit der neuen Satzung verbundenen Veränderungen reagierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstellen Köln und Bonn frühzeitig. Die Arbeitsstrukturen und Aufgaben wurden im Team neu vereinbart und gemeinsam neu gestaltet.

Entstanden ist eine klare Zuordnung der thematischen Arbeitsbereiche Arbeitsmarktpolitik, Bildungspolitik, Wirtschafts- und Strukturpolitik, Frauen und Gleichstellung, Jugend sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Diese Zuordnung schließt eine Ergebnisverantwortung ein, die von den einzelnen politischen Sekretärinnen und Sekretären für die gesamte Region übernommen wird. Dabei erhielt der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine besondere Bedeutung, da die besten Ideen und Aktionen wirkungslos bleiben, wenn sie nicht zielgruppenorientiert und professionalisiert kommuniziert werden.

So entwickelte sich auch eine regelmäßige und strategische Kontrolle der Aufgabenkritik, um die Wirkung der Arbeit nach innen (Gewerkschaften und Mitglieder) und außen (Öffentlichkeit, Medien, Kooperations- und Bündnispartner) zu prüfen und dabei „alte und dünn gewordene Zöpfe“ abzuschneiden. Hierzu gehörte es, vor allem die historisch gewachsene Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen, die rückblickend sicherlich sinnvoll und notwendig war, auf ihre aktuelle Wirkung zu prüfen.

Der 2009 eingeleitete Prozess ist mit Blick auf die skizzierten personellen Veränderungen und den gesellschaftlichen Wandel eine ständige Aufgabe. Wer Veränderung als Bedrohung sieht, vergibt die Chance, sich auf die Herausforderungen der Zukunft frühzeitig einzustellen.

DGB-Region Köln-Bonn



Politische Schwerpunkte

Die Arbeit des DGB lässt sich am besten über die politischen Schwerpunkte beschreiben. Sie bilden den „roten Faden“ und zeigen letztlich die Strategien und Ziele hinter den einzelnen Aktivitäten und Veranstaltungen.

Der für die Bezirksdelegiertenkonferenz (Dezember 2013) erstellte Geschäftsbericht der DGB-Region Köln-Bonn bietet einen kompakten Überblick über die politischen Schwerpunktthemen und bildet darüber hinaus auch die regionalen Verknüpfungen ab. Deshalb wurde an dieser Stelle auf eine eigenständige Formulierung verzichtet:

Arbeitsmarktpolitik

Arbeit und Beschäftigung sind DIE gewerkschaftlichen Kernthemen. „Gute Arbeit“, prekäre Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Mitbestimmung und die Unterstützung von Gewerkschaften bei Tarifaueinandersetzungen waren zentrale Themen und Aufgaben, die öffentlichkeitswirksam mit Pressearbeit und Veranstaltungen kommuniziert wurden. In den arbeitsmarktpolitischen Fachgremien: Verwaltungsausschüsse der Agenturen für Arbeit, Jobcenter-Beiräte, Regionalagenturen, verschiedene Fachkräfteinitiativen in der Region, Kommunales Bündnis für Arbeit Köln sowie Bündnisse für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, hat der DGB die gewerkschaftlichen Positionen eingebracht.



Podiumsdiskussion der „Kölner Allianz für den freien Sonntag“ im Domforum

Bei der Mitarbeit in den in den Verwaltungsausschüssen und Jobcenter-Beiräten wurde intensiv darauf hingewirkt, dass die Arbeitsverwaltung die Sozialgesetzbücher II und III mit Augenmaß anwendet und dabei die Menschen hinter den Kennzahlen nicht vergisst. 2012 fand hierzu eine erste regionale Arbeitsmarkttagung statt.

In den lokalen Netzwerken und Bündnissen ist es gelungen, Einfluss auf die Ausgestaltung von Projekten, z.B. im Rahmen der „Fachkräfteinitiative NRW“, im Bereich der Qualifikation von Langzeitarbeitslosen ohne Berufsabschluss oder bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auszuüben. Hier ist zum einen besonders das Kölner Bündnis für Familie zu nennen, in dem alle arbeitsmarktrelevanten Akteure – einschließlich Kammern und Arbeitgeberverband – vertreten sind, um Betriebe von den Vorteilen einer familiengerechten Arbeitsgestaltung zu überzeugen.

Das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg, in dem neben den beiden Gebietskörperschaften alle Akteure des regionalen Arbeitsmarktes einbezogen sind, sorgt in vertrauensvoller Kooperation als lernende Organisation für gemeinsame, zukunftsfähige Lösungen, um die Attraktivität der Arbeitsmarkregion zu bewahren und zu verstärken.

Hervorzuheben sind auch die bestehenden „Allianzen für den freien Sonntag“ in Köln, im Rhein-Erft-Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis. Mit Unterschriftensammlungen, vielfältigen Informationen und Aktionen kämpften sie für eine Begrenzung der Sonntagsöffnung im Einzelhandel. Auch künftig werden die Allianzen bei der lokalen Umsetzung des novellierten Ladenöffnungsgesetzes NRW eng zusammen arbeiten.

Bildung

Bildung ist die Grundlage für Chancengleichheit: Inklusion, frühkindliche Bildung, Schule, berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung waren die Themen, in denen sich die DGB-Region engagierte und öffentlich positionierte.

Mit ihren Aktivitäten hat sich die Gewerkschaftsjugend intensiv in Köln und Bonn in Bildungsstreik-Netzwerke eingebracht, um zusammen mit anderen Jugendgruppen und Organisationen für eine bessere Struktur des Bildungssystems zu kämpfen.

Wichtig sind die Neuausrichtung der Hochschularbeit, um Studierende und Lehrende stärker mit Gewerkschaften in Kontakt zu bringen, die intensive Mitarbeit bei der Einführung des Neuen Übergangssystems (NÜS) in den Re-

ferenzkommunen der Region, die Beteiligung an einem Modellprojekt in Köln-Chorweiler, um jugendliche Schulabgänger/innen besser in Ausbildung zu vermitteln, die Unterstützung beim Aufbau eines Bildungsmonitoring und einer kommunalen Bildungssteuerung in Köln sowie regelmäßig stattfindenden Berufsschultouren.

Der DGB engagierte sich in wichtigen Gremien, die sich mit dem Thema Ausbildung beschäftigen, damit Jugendliche im Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf bessere Chancen haben. Das gilt vor allem für die lokalen Ausbildungskonsensrunden, die Berufsbildungsausschüsse der Kammern, das regionale Bündnis für Teilzeitausbildung, ein Kölner Netzwerk, das sich mit der Umsetzung des Bundesgesetzes zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse beschäftigte und das Projekt „Integration durch Qualifizierung“ in Bonn/Rhein-Sieg.



Bildungsstreik 2010

Kommunalpolitik

Mit Stellungnahmen zu den Haushaltsentwürfen der kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen äußerten sich die Stadt- und Kreisverbände regelmäßig zu zentralen kommunalpolitischen Fragen, bezogen klare Positionen und unterbreiteten strukturelle Verbesserungsvorschläge. Zu der Kommunalwahl 2009 in Köln und in Bonn/Rhein-Sieg wurden umfangreiche „Kommunalpolitische Leitsätze“ entwickelt, um gewerkschaftliche Anforderun-

gen an die künftige Entwicklung der Städte zu formulieren. Entsprechende Leitsätze für Köln zur anstehenden Wahl 2014 werden zurzeit vorbereitet. In Bonn hat ein Netzwerk aus Kirchen, Sozialverbänden, Wirtschaft und DGB nach einem intensiven Diskussionsprozess ein Positionspapier mit dem Titel „Vision Bonn 2025“ erarbeitet, das in eine ähnliche Richtung zielt.

Der DGB setzte sich dabei für mehr Transparenz von kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen, für partizipative Begleitstrukturen zur Einbeziehung der Stadtgesellschaft und für eine stärkere strategische Ausrichtung der Kommunalpolitik ein. Der DGB forderte regelmäßig eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit der umliegenden Kommunen. Er beteiligte sich intensiv an der Diskussion über die Schaffung einer „Metropolregion Köln-Bonn“ und engagierte sich im „Region Köln/Bonn e.V.“, einem Zusammenschluss von Gebietskörperschaften, Kammern, Sparkasse, Bezirksregierung und DGB.



Plattform Kommunalfinanzen, Demonstration von Gewerkschaften, Kirchen, Sozialverbänden und Initiativen in 2010

Neben diesen strategischen Positionierungen war der DGB in verschiedenen kommunalpolitischen Gremien, Beiräten und Netzwerken aktiv vertreten, um bei konkreten kommunalpolitischen Aufgabenstellungen mitzuwirken, z.B. im Wohnungsbauforum Köln, im Beirat zur Umsetzung des Integrationskonzepts Köln, im Beirat Bürgerhaus-

halt Köln, in lokalen Bündnissen von Frauenorganisationen in Köln und Bergisch Gladbach sowie im Beirat LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V. oder im Kriminalpräventiven Rat der Stadt Bonn. Mehrere haupt- und ehrenamtliche Kollegen/innen engagierten sich zudem als sogenannte sachkundige Einwohner/innen in verschiedenen Ausschüssen von Stadträten und Kreistagen.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Eine funktionierende und bedarfsgerechte Infrastruktur ist Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Deswegen positionierte sich der DGB eindeutig zu zentralen infrastrukturpolitischen Fragen, z.B. zum geplanten Ausbau des Godorfer Hafen, zum Flughafen Köln-Bonn oder zum Ausbau des Autobahnringes um Köln. Zusammen mit anderen arbeitsmarktpolitischen Akteuren entwickelte er unter dem Titel „Industrie für Köln“ konkrete Forderungen an die Kommunalpolitik zur Sicherung und zum Ausbau des Industriestandorts und beteiligte sich an einer Informationskampagne zum Ausbau des Godorfer Hafens. Getragen wurde dieses Engagement von der Überzeugung, dass industrielle und gewerbliche Produktion eine zentrale Bedeutung für den Wirtschaftsstandort haben und auf eine bedarfsgerechte Infrastruktur angewiesen sind.



Podiumsdiskussion zur Zukunft der Logistik, 2011

Neben dieser konkreten Standortpolitik initiierte der DGB gemeinsam mit den Industriegewerkschaften und ver.di eine Diskussion über die Mobilität der Zukunft und die möglichen Auswirkungen auf die Automobilproduktion in

der Region. Unter dem Stichwort „ökologische Industriepolitik“ beschäftigte sich der DGB mit grundsätzlichen Fragen über zukunftsfähige Produkte, künftige Industrieproduktion und die Energieversorgung der Zukunft.

Gewerkschaftliche Positionen brachte der DGB auch in verschiedene strukturpolitische Gremien ein. Zu nennen sind hier der Regionalrat bei der Bezirksregierung Köln, das Landesprojekt „Innovationsregion Rheinisches Revier“ (IRR), der schon genannte Verein Köln-Bonn sowie der bei der Bezirksregierung Köln angesiedelte Runde Tisch zur Koordinierung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen von Brücken und Hauptverkehrsstraßen.

Rechtsextremismus und Gewalt

Rechte Ideologie passt nicht zu gewerkschaftlichen Grundwerten wie sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und friedlichem Zusammenleben. Aus diesem Grund – und mit Blick auf die Geschichte – ist die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Gewalt ein wichtiges Themenfeld.



Pressekonferenz „Köln stellt sich quer“, 2011

Der DGB übernahm in zwei gesellschaftlichen Bündnissen die Koordinierung: „Köln stellt sich quer“ und „Bonn bleibt bunt“. Ziel war dabei, die Aktivitäten und Kräfte der unterschiedlichen Akteure vor Ort zu bündeln und mit

einem gemeinsamen öffentlichen Auftreten ein klares und einheitliches Signal in die Stadtgesellschaft zu senden. Neben der Organisation von Gegenkundgebungen bei rechtsradikalen Veranstaltungen standen Aufklärung und Information im Vordergrund der gemeinsamen Bemühungen.

Die DGB-Jugend Köln initiierte mit „Keine Stimme für Nazis“ ein eigenes Jugendbündnis und erprobte dabei neue Formen der Ansprache und Aufklärung von Jugendlichen er.

Neben der Bündnisarbeit organisierte der DGB vor allem in Bonn verschiedene Ausstellungen über die Zeit des Nationalsozialismus. Kooperationspartner waren die Bonner Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus, das Bonner Stadtmuseum sowie die Friedrich-Ebert-Stiftung. 2013 gedachte der DGB-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg in einer Veranstaltung der Zerschlagung der Gewerkschaften und der Bücherverbrennung vor 80 Jahren . Der DGB beteiligte sich auch an der Organisation und Durchführung von traditionellen Gedenkveranstaltungen anlässlich des Auschwitz-Gedenktages am 27. Januar (in Köln), dem Antikriegstag am 1. September (in Bergisch Gladbach) und der Reichspogromnacht am 9. November (in Bergisch Gladbach).

Frauen, Jugend und Integration

Es mag verwundern, dass Frauen, Jugend und Integration nicht als eigenständige Politikbereiche aufgeführt sind. Als Querschnittsthemen flossen sie in die oben genannten Politikbereiche ein. Integration ist eine kommunalpolitische Aufgabe und eng mit bildungspolitischen und arbeitsmarktpolitischen Fragen verknüpft. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichstellung und Equal-Pay sind arbeitsmarktpolitische Themen. Die Zukunftschancen von Jugendlichen hängen stark von Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt ab.

DGB-Frauen und DGB-Jugend, die im folgenden Kapitel beschrieben werden, trugen mit ihrer Arbeit und ihrer aktiven Unterstützung des DGB-Regionsvorstandes und des Kölner Stadtverbandsvorstandes dazu bei, die Querschnittsthemen bei ihrer Arbeit angemessen zu berücksichtigen. Zudem war ein gewerkschaftlicher Migrantenvertreter als ständiger Gast im Regionsvorstand vertreten.

Bundes- und Landespolitik

Die DGB-Region beteiligte sich auch an den Kampagnen des DGB zu bundespolitischen Fragen, beispielsweise bei den Themen „Rente mit 67“, „Marshallplan für Europa“, „Wasser ist Menschenrecht“ oder Gesundheitsreform. Ziel war dabei, Alternativen zu bundespolitischen Fehlentwicklungen aufzuzeigen und für die einzelnen

Konzepte des DGB vor Ort zu werben. Als öffentlichwirksame Aktion ist hier besonders die Beteiligung des Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg am Deutschlandfest und NRW-Tag in 2011 zu erwähnen. Bei dem Konzept des DGB für ein gerechtes Steuersystem fanden in Köln und Bonn Unterschriftensammlungen für die Einführung einer Vermögenssteuer statt. Der DGB initiierte in den beiden Städten einen Ratsbeschluss, mit dem die Städte öffentlichkeitswirksam dem Bundesbündnis „Vermögenssteuer jetzt“ beitraten.

Der DGB begleitete natürlich auch die landespolitischen Initiativen mit Aktionen und Veranstaltungen vor Ort, z.B. bei der Novellierung des Landespersonalvertretungsgesetzes und bei bildungspolitischen Fragestellungen.



Kundgebung in Dortmund 2010

Gremien und Personengruppen

Wir gestalten mit!

Der DGB ist die Stimme der Gewerkschaften gegenüber politischen Entscheidungsträgern, Parteien und Verbänden. Er koordiniert die gewerkschaftlichen Aktivitäten. Die Meinungsbildung findet dabei vor allem in verschiedenen Satzungsorganen statt.

Frauen

Frauen müssen in Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch in der eigenen Organisation gleichberechtigt beteiligt werden. Gewerkschaftliche Frauenpolitik verfolgt dieses Ziel durch Frauenförderung, Geschlechterpolitik und Gleichstellungspolitik.

Die Arbeit in diesem Bereich gründete dabei auf einem sehr aktiven Kreisfrauenausschuss (KFA) in Köln, der mit großem Engagement und vielfältigen Aktionen und Veranstaltung das Thema immer wieder in den Focus holte und sich dabei auch über die Grenzen von Köln hinaus engagierte. Zudem vernetzte sich der KFA sehr eng mit unterschiedlichen Kölner Frauenvereinigungen und vertrat den DGB in verschiedenen frauenpolitischen oder gleichstellungspolitischen Arbeitskreisen.



Internationaler Frauentag 2012

Im Kalender des KFA gab es dabei feste Termine, zu denen sich die Gewerkschaftsfrauen mit Aktionen und Veranstaltungen öffentlich positionierten. Dazu gehörten der Internationale Frauentag und der Equal-Pay-Day. Daneben hat der KFA verschiedene Information- und Diskussionsveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Besonders zu erwähnen ist die Veranstaltung zum 100jährigen Jubiläum des Internationalen Frauentags in 2011. Hier organisierten die Gewerkschaftsfrauen gemeinsam mit vielen Kölner Frauenverbänden einen Demonstrationzug durch die Kölner Innenstadt und eine Feier im Rathaus. Diese Veranstaltung wurde weit über Köln hinaus wahrgenommen. Zu diesem Anlass formulierte das Frauenbündnis „11 frauenpolitische Forderungen für Köln“:

- 1.) Existenzsichernde Einkommen in allen Wirtschafts- und Berufsbereichen;
- 2.) Transparenz der Einkommensstruktur nach dem Gender Pay Gap und Entgeltgerechtigkeit in allen Kölner Unternehmen;
- 3.) Einführung einer gleichstellungsorientierten Haushaltsführung; Gender Budgeting für die öffentliche Mittelvergabe;
- 4.) Eine Jungen- und Männerpolitik, die neue Rollenbilder fördert, für eine egalitäre Teilung der Haus- und Familienpflichten;
- 5.) Aufwertung frauentypischer Berufe – Existenzsichernde und alterssichernde Alternativen zu Minijobs;
- 6.) Vollzeitnahe Beschäftigung von Männern und Frauen in Lebensphasen mit Familienpflichten;
- 7.) Faire Aufstiegschancen für Frauen mit einem Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft;
- 8.) Verbindliche Frauenquoten für Vorstände und Führungspositionen nach dem faire-share-Prinzip;
- 9.) Frauenquote von 40% in Aufsichtsräten;
- 10.) Abschaffung des Ehegattensplittings und Einführung einer Individualbesteuerung;
- 11.) Egalitäre Rollenbilder in Politik, Medien, Werbung, Film.

Diese Forderungen waren bei den Forderungen der folgenden Internationalen Frauentage stets Leitlinie.

Jugend

Im Kreisjugendausschuss (KJA) Köln waren, bedingt durch die jugendtypische Fluktuation, zwischen vier und sieben Mitgliedsgewerkschaften vertreten. Der Vorstand traf sich regelmäßig jeden Monat, um Aktionen und Veranstaltungen zu planen sowie Positionen zu kommunalpolitischen Themen zu entwickeln. Seit Anfang des Jahres 2013 wurde der KJA Köln durch eine Dreierspitze geleitet, um die anstehende Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen.

In den vergangenen Jahren legte die DGB-Jugend einen Schwerpunkt auf die Arbeit gegen Rechts. 2009 gründete sie das Bündnis „Keine Stimme für Nazis“, in dem sich verschiedenste Organisationen zusammenschlossen, um über die rechtspopulistische Gruppierung „Pro Köln“ aufzuklären und eine Gegenargumentation zu deren rassistischen Wahlprogramm zu liefern. Neben der Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren machte sich die DGB-Jugend Köln in verschiedensten Zusammenhängen gegen rassistisches Gedankengut stark: Sie organisierte Demonstrationen und beteiligte sich an Kundgebungen und Protesten, informierte in Veranstaltungen

gen über die Grauen Wölfe und über Codes und Symbole der Nazis, bot gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Veranstaltungen zu Rechtsradikalismus im Internet und dem Minarettverbot an, machte eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und leistete an Schulen Aufklärungsarbeit. Es wurden auch neue Formen der Ansprache ausprobiert, zum Beispiel ein antifaschistisches Kabarett, eine Clubnacht oder Videodrehs.

Die DGB-Jugend Köln setzte sich in den vergangenen Jahren auch für gleiche Bildungschancen und Bildungsperspektiven ein. Sie beteiligte sich intensiv an den Bildungsstreiks der letzten Jahre, bei denen sich Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende für eine frei zugängliche Bildung und eine Perspektive für die junge Generation stark machten. An der Universität zu Köln war die DGB-Jugend durch das „Campus Office“ vertreten. Neben der regelmäßig stattfindenden arbeits- und sozialrechtlichen Anfangsberatung für Studierende, lud die DGB-Jugend gemeinsam mit dem AstA der Uni Köln Interessierte dazu ein, sich mit dem Beschäftigungsverhältnis der Hilfskräfte auseinanderzusetzen. In 2012 gründete die DGB-Jugend eine Arbeitsgruppe „Gewerkschaften und Hochschule“, in der verschiedene gewerkschaftliche Akteure eine gemeinsame Veranstaltungsreihe an Kölner Hochschulen planten.



DGB-Jugend beim CSD

Die DGB-Jugend Köln setzte sich unter dem Motto „In Köln gibt es keinen Platz für Sexismus, Rassismus und Homophobie!“ für eine offene Gesellschaft mit respektvollem Umgang ein. Sie beteiligte sich daher auch an der jährlich stattfindenden Christopher-Street-Day-Parade mit eigenen Wagen und Fußgruppen.

In den vergangenen drei Jahren wurde auch die Berufsschularbeit in der Region ausgebaut. Jedes Jahr im Herbst, organisierte die DGB-Jugend in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften in Köln und Umgebung für ein bis zwei

Wochen eine Berufsschultour. Hier wurden verschiedenste Berufskollegs besucht, um mit Unterrichtseinheiten und Informationsständen über die Rechte und Pflichten in der Ausbildung, die betriebliche Mitbestimmung und die Angebote der Gewerkschaften zu informieren. Die DGB-Jugend Köln war aber auch über das ganze Jahr an Berufskollegs in der Region aktiv. Besonders hervorzuheben ist auch das Engagement der Gewerkschaftsjugend zum 1. Mai. Sie brachte sich intensiv bei der Planung der einzelnen Maiveranstaltungen ein und war in den Demonstrationszügen und den Programmen der Kundgebungen deutlich erkennbar.

Der Gewerkschaftsjugend stand für ihre Arbeit seit Jahren ein eigener Jugendraum im Gewerkschaftshaus zur Verfügung, der für Sitzungen und Veranstaltungen genutzt wurde.

Seniorinnen und Senioren

Mit 19 Prozent liegt der Anteil der Seniorinnen und Senioren bei den Gewerkschaften in der Region Köln-Bonn leicht unter dem Landesdurchschnitt. SeniorInnen zeigen eine enge Verbundenheit mit gewerkschaftlichen Positionen und „ihrer“ Organisation, auch über das aktive Berufsleben hinaus. Aus diesem Grund nimmt die SeniorInnenarbeit bei den Gewerkschaften einen hohen Stellenwert ein.

Auf Initiative des DGB-Regionsvorstandes wurden in 2013 erste Schritte unternommen, um eine DGB-SeniorInnenarbeit zu etablieren. Mit Blick auf die Strukturreform des DGB – Wegfall der Regionsvorstände im Dezember 2013 – wurde die SeniorInnenarbeit dabei dem DGB Stadtverband Köln zugeordnet. Die Bemühungen zielten darauf, die SeniorInnenarbeit der Gewerkschaften zu vernetzen und eine gemeinsame seniorenpolitische Vertretung vor Ort zu entwickeln. Bei einem ersten Netzwerktreffen wurden beispielhaft folgende Themen diskutiert: Mobilität, Wohnen im Alter, Beratungsangebote für Kolleginnen und Kollegen, die kurz vor der Rente stehen.

Migrantinnen und Migranten

In Köln gab es einen Migrationsarbeitskreis der Kölner Gewerkschaften, der den Kreisverband bei migrations- und integrationsspezifischen Fragen beriet. Der Arbeitskreis entwickelte hierzu in der Vergangenheit verschiedene Grundsatzpapiere zum Thema Bildung und Integration, die vom Kölner DGB-Stadtverband unverändert übernommen und bei der eigenen Arbeit berücksichtigt wurden. Allerdings stellte der Arbeitskreis seine Aktivitäten in 2012 ein, da sich immer weniger Kolleginnen und Kollegen an der aktiven Mitarbeit beteiligten.



Podiumsdiskussion „Migrantinnen und Erwerbsarbeit“, 2009

Radioclub Böcklerplatz

Seit 1990 engagieren sich gewerkschaftlich organisierte Kolleginnen und Kollegen ehrenamtlich beim Bürgerfunk und produzieren wöchentlich eine Sendung für Radio Köln. Das Themenspektrum reicht von gewerkschaftspolitischen Themen, über allgemeine Themen der Kommunalpolitik, bis hin zu Kulturbeiträgen. Die einzelnen Produktionsteams arbeiten eigenständig und eigenverantwortlich und werden dabei von der Kölner DGB-Geschäftsstelle unterstützt.

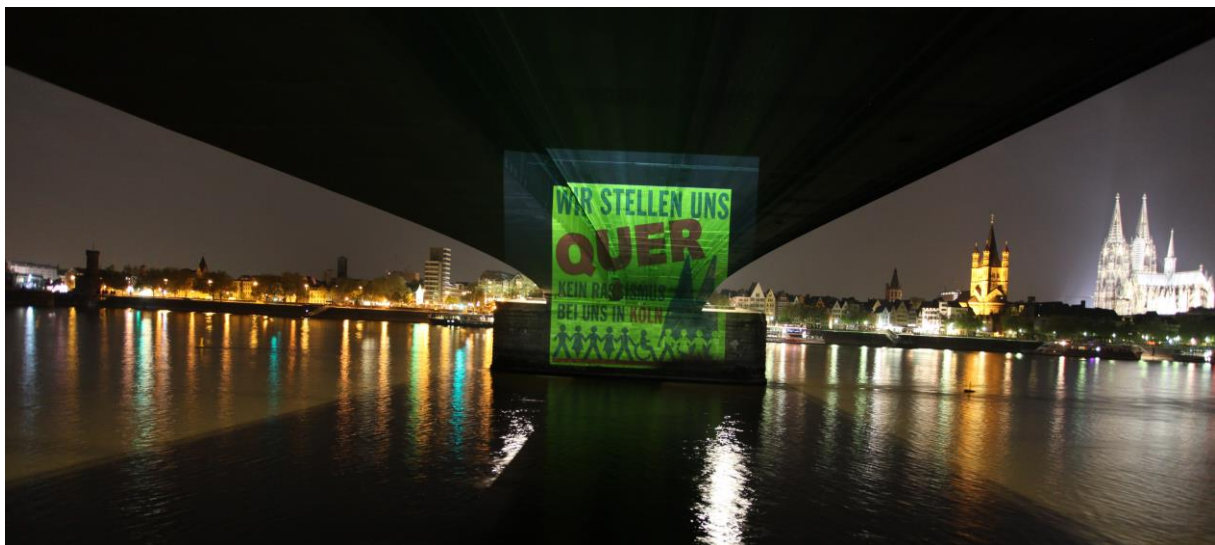
Der Radioclub Böcklerplatz verfügt im Keller des DGB-Hauses über eine eigene Radiowerkstatt, die mit moderner Technik ausgestattet ist, um Interviews zu führen und Sendungen zu produzieren.

Bündnisse und Außenvertretung

DGB und Gewerkschaften haben einen gesellschaftlichen Gestaltungsanspruch, der über die Interessenvertretung von Gewerkschaftsmitgliedern hinaus geht. Um diesen Anspruch einzulösen, sind gesellschaftliche Mehrheiten notwendig. Hierfür müssen Dialog- und Abstimmungsprozesse zwischen unterschiedlichen Interessengruppen organisiert und öffentlichkeitswirksam transportiert werden.

Bündnis „Köln stellt sich quer“

Gegen den sogenannten "Anti-Islamisierungskongress" der rechtsextremen Gruppierung "Pro Köln" bildete sich 2008 ein gesellschaftliches Bündnis, um ein klares Signal gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit zu setzen. Dem Bündnis gehören neben den Gewerkschaften, demokratischen Parteien und Kirchen eine Vielzahl an Institutionen und Organisationen an. Nachdem die Pro-Gruppierung in 2013 versuchte, die CSD-Parade zu stören, schlossen sich Akteure aus dem Umfeld des CSD dem Bündnis an und arbeiten seither aktiv mit. Der Kölner DGB übernahm die Koordinierung des Bündnisses. Ziel ist dabei, die Aktivitäten und Kräfte der unterschiedlichen Akteure vor Ort zu bündeln und mit einem gemeinsamen öffentlichen Auftreten ein klares und einheitliches Signal in die Stadtgesellschaft zu senden. Neben der Organisation von Gegenkundgebungen bei rechtsradikalen Veranstaltungen stehen Aufklärung und Information im Vordergrund der gemeinsamen Bemühungen.



Köln stellt sich quer

Jugend-Bündnis „Keine Stimme für Nazis“

Die DGB-Jugend Köln hat mit „Keine Stimme für Nazis“ ein eigenes Bündnis verschiedener Jugendorganisationen initiiert, um gemeinsam Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Rechtsextremismus durchzuführen. Dabei erprobte die Jugend neben klassischen Aktionsformen und Informationsangeboten auch neue Formen der Ansprache und Aufklärung von Jugendlichen. Die Koordinierung des Bündnisses liegt bei der DGB-Jugend.



Informationsstand „Keine Stimme für Nazis“

Bündnis „Arbeitskreis Kölner Frauenverbände“ (AKF)

Der AKF ist ein Zusammenschluss von über 30 Kölner Frauenverbänden. Seit über 100 Jahren befasst er sich mit frauen- und gleichstellungspolitischen Themen und hat 2011 die Federführung der Initiative Gleichstellungsausschuss übernommen. Ziel ist die Einrichtung eines Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Rat der Stadt Köln durch die Erweiterung des Finanzausschusses. Der AKF organisiert und koordiniert seit Jahren die gemeinsamen Aktivitäten zum Internationalen Frauentag in Köln. Eine Vertreterin des DGB ist traditionell im Vorstand vertreten.

Kölner Allianz für den freien Sonntag

Seit März 2011 setzt sich die „Kölner Allianz für den freien Sonntag“ für eine stärkere Begrenzung der Sonntagsöffnung im Einzelhandel ein. Gründungsmitglieder sind die DGB Region Köln-Bonn, der Kölner Katholikenaus-

schuss, der evangelische Kirchenverband Köln und Region, der Stadtverband Köln der katholischen Arbeitnehmerbewegung, die evangelische Arbeitnehmerbewegung Rheinland und der ver.di Bezirk Köln. Die Allianz konnte in Köln tausende Unterschriften für den freien Sonntag sammeln und im November 2011 dem Landtagspräsidenten überreichen. Seit ihrer Gründung hat sie mit gemeinsamen Informationsveranstaltungen und Pressearbeit das Thema immer wieder öffentlich besetzt.

Kölner Bündnis für Familie

Das Kölner Bündnis für Familien setzt sich für Familien- und Kinderfreundlichkeit ein. Es wird vom Rat der Stadt Köln und verschiedenen Firmen, Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft getragen. Es betreibt Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt Projekte, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Die Geschäftsführung liegt bei der Stadt Köln. Das Bündnis besteht aus vier thematischen Arbeitskreisen, einem Koordinierungskreis, der eine Steuerungsfunktion ausübt, und einem Kuratorium. Vertreterinnen und Vertreter des DGB waren dabei auf allen Ebenen aktiv beteiligt.

Plattform Kommunalfinanzen

Vor dem Hintergrund der prekären Haushaltssituation der Stadt Köln regte der Kölner DGB in 2010 an, eine gesamtgesellschaftliche Plattform zur Bündelung der Einzelinteressen zu gründen. Ziel war dabei, dass gesellschaftlich relevante Gruppen gemeinsam mit Verwaltung und Politik über eine strategische Ausrichtung des Haushalts beraten, damit unterschiedliche Interessen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Unter Koordination des DGB fanden hierzu mehrere Gespräche mit der Stadtspitze statt.

Bündnis „umFAIRteilen“

In 2012 hat sich in Köln unter Beteiligung von ver.di, GEW, IG BAU, DGB und der Gewerkschaftsjugend ein lokales Bündnis „umFAIRteilen – Reichtum besteuern“ gebildet, um im Rahmen eines bundesweiten Aktionstages gemeinsam eine Großkundgebung in der Innenstadt zu organisieren. "UmFAIRteilen" wendet sich gegen den fortschreitenden Sozialabbau und Kürzungen im Bildungs-, Kultur- und Sport- sowie Gesundheitsbereich, während Reiche und Konzerne in den Genuss umfangreicher Steuererleichterungen kamen und kommen. Das Bündnis spricht sich daher für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer aus.



Demonstration „umFAIRteilen“ 2012

Kölner Bündnis für Arbeit

Das Kölner Bündnis für Arbeit, ein Zusammenschluss von Stadt, Kammern, Wirtschaft, Arbeitsverwaltung, Politik und DGB, hat eine Leit- und Steuerungsfunktion, um für Beschäftigungsimpulse auf kommunaler Ebene zu sorgen. Seit 2010 arbeitet es stärker projektorientiert, z.B. um ein abgestimmtes Vorgehen zum doppelten Abiturjahrgang zu erreichen, die Wohnungssituation von Studierenden zu verbessern oder neue Angebote für Langzeitarbeitslose ohne Berufsabschluss zu entwickeln.

Kölner Bündnis für Teilzeitberufsausbildung

Das Bündnis wurde im Jahr 2008 gegründet, um die Vereinbarkeit von Familie und Ausbildung zu verbessern. Ziel des Bündnisses ist die Weitergabe und der Austausch von Informationen über die Möglichkeiten der Berufsausbildung sowie die Initiierung von Teilzeitberufsausbildungsplätzen in der Region. Die Federführung liegt bei der Agentur für Arbeit Köln.

Arbeitskreise und Außenvertretungen

Neben diesen Bündnissen gibt es über 70 Arbeitskreise, Beiräte, Steuerungsgruppen und Ausschüsse zu den unterschiedlichsten Themen, in denen Vertreterinnen und Vertreter des DGB aktiv mitarbeiten und gewerkschaftliche Positionen vertreten.

Um einige Beispiele zu nennen: Region Köln-Bonn e.V., Regionalrat, Regionalagentur, Beirat Bürgerhaushalt, Kölner Wohnungsbauforum, Kuratorium Hans Böckler-Preis der Stadt Köln, Jury des Kurt-Hackenberg-Preises, Kuratorien der SK Stiftungen Kultur und Cologne Science Center, Rheinenergie Stiftung Jugend und Beruf/ Wissenschaft, Netzwerk Lernende Region, Kuratorium TAS, Beirat Schule-Beruf Köln, Bildungsbeirat, Arbeitskreis Ausbildungsbericht, Beirat Moscheebau, Runder Tisch für Integration, Trägerkreis Interkulturelle Woche, Jugendring Köln, Jury „Vielfalt gewinnt“, Kompetenzzentrum Frau & Beruf, Vorbereitungskreis Gedenktag 27. Januar, Veranstaltergemeinschaft Radio Köln, Programmbeirat Center.TV.

Zusätzlich koordinierte der DGB auch das Benennungsverfahren für Gremien, bei denen eine Beteiligung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gesetzlich vorgeschrieben ist. Hierzu zählen vor allem: Prüfungsausschüsse, Berufsbildungsausschüsse und Schlichtungsausschüsse von IHK und Handwerkskammer, Schulkonferenzen der Berufskollegs, Verwaltungsausschüsse und Ausschüsse für anzeigepflichtige Entlassungen der Agenturen für Arbeit, Regionalbeiräte der Krankenkassen AOK und IKK, Versichertenberater/innen der Deutschen Rentenversicherung sowie ehrenamtliche Richter/innen der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit. Insgesamt wurden rund 2.000 Kollegen/innen in der Region Köln-Bonn offiziell vom DGB als Arbeitnehmervertretung in einem der genannten Gremien benannt, davon der weitaus größte Teil in Köln.

Mit Arbeitshilfen (Schulkonferenzen), Vernetzungstreffen (Schulkonferenzen und Verwaltungsausschüsse) und Schulungen (ehrenamtliche Richter/innen) unterstützte der DGB die für diese Gremien benannten Arbeitnehmervertreter/innen in der Ausübung ihres Ehrenamtes.



Schulung für ehrenamtliche Richter/innen, 2012

Veranstaltungen

Die Vielzahl von Veranstaltungen des DGB oder der Personen- und Arbeitsgruppen, die teilweise auch von und mit Kooperationspartnern organisiert und durchgeführt wurden, im Überblick.

Um den Rahmen des Berichts nicht zu sprengen, gehen wir nur auf die „großen“ und regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen ein:

1. Mai

In der Region Köln-Bonn haben sich seit Jahren fünf Maiveranstaltungen etabliert: Köln, Bonn, Siegburg, Gummersbach und Bergisch Gladbach. Die Kölner Veranstaltung ist dabei mit durchschnittlich 8.000 bis 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie rund 60 Informationsständen die größte Maiveranstaltung in NRW.

2010 lautete das bundesweite Motto „WIR GEHEN VOR! Gute Arbeit, Gerechte Löhne, Starker Sozialstaat“. Anstelle einer klassischen Mairede sprachen verschiedene Kolleginnen und Kollegen aus Kölner Betrieben und Verwaltungen. Das Motto 2011 lautete „DAS IST DAS MINDESTE! Faire Löhne, Gute Arbeit, Soziale Sicherheit“. Christa Nottebaum, Geschäftsführerin des ver.di Bezirks Köln, und Witich Rossmann, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Köln, hielten die Maireden. Annelie Buntenbach, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes sprach 2012 zum Thema „GUTE ARBEIT FÜR EUROPA! Gerechte Löhne, Soziale Sicherheit“. Die Maiveranstaltung 2013 stand unter dem Motto „UNSER TAG! Gute Arbeit, Sichere Rente, Soziales Europa“. Es sprachen Reiner Hoffmann, Vorsitzender des IG BCE Landesbezirks Nordrhein und Ramon Gorriz vom spanischen Gewerkschaftsbund CCOO.

Die einzelnen Maiveranstaltungen wurden dabei von einem Maiausschuss, bestehend aus IG Metall, ver.di und DGB-Jugend, geplant und vorbereitet. Schließlich ist auch die regionsweite Maizeitung zu erwähnen, die seit Jahren im Vorfeld des 1. Mai zur regionalen Mobilisierung genutzt wird und den Zusammenhalt der Region stärken soll.

Kabarett-Festival

Mit dem „Kölner Festival des politischen Kabaretts“ entwickelte der DGB – zusammen mit der VHS Köln und Robert Griess als künstlerischem Leiter – in 2011 eine neue Veranstaltungsform und hat sich damit im Bereich Kultur und politischer Bildung neu positioniert (www.streithaehne.de). Den Kern des jährlich stattfindenden Festivals

bildeten jeweils drei Themenabende, die durch Soloauftritte einzelner Künstler in Partnerspielstätten ergänzt wurden. Das Festival entwickelte sich dabei in den letzten drei Jahren kontinuierlich weiter. Es soll sich mit weiteren Partnern und professionalisierten Strukturen langfristig als kulturelles Highlight in der Region Köln-Bonn etablieren. Den Auftakt dazu gab es beim 1. Bonner DGB-Kabarett-Abend im Juni 2013.



Kölner Kabarett Festival 2012

Internationaler Frauentag

Ein wichtiges, sichtbares Zeichen der gewerkschaftlichen Frauenpolitik ist der Internationale Frauentag am 8. März. Gemeinsam mit der Stadt Köln und dem Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigung führt der DGB-Kreisfrauenausschuss seit Jahren eine gemeinsame Veranstaltung durch, um frauenpolitische Themen zu diskutieren oder die eigene Arbeit vorzustellen. In 2012 wurden zudem frauenpolitische Forderungen vorgestellt, die als Grundlage der gemeinsamen Arbeit dienen.

CSD

Sexismus und Homophobie ist ein weitverbreitetes gesellschaftliches Problem. Die DGB-Jugend setzte sich daher intensiv mit der Thematik auseinander und erstellte eine Ausstellung, die mittlerweile auch schon in Süddeutschland und Österreich gezeigt wurde. Die DGB-Jugend nahm regelmäßig mit Paradewagen und Fußgruppen am Kölner CSD teil. Ziel war dabei, den politischen Charakter des CSD herauszustellen.

Medientreff

Der DGB entwickelte 2011 unter dem Titel „Medientreff“ eine neue, jährlich stattfindende Veranstaltungsform, um die Kommunikation zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Medien und der Gewerkschaften zu stärken. Vor dem Hintergrund der Diskussion über den Ausbau des Godorfer Hafens fand das erste „Medientreffen“ auf dem Wasser statt. Mit einer Schifffahrt war für das passende Ambiente gesorgt, um in ungezwungener Atmosphäre über aktuelle strukturelle Fragen zu diskutieren. Der „Medientreff“ 2012 fand auf dem Boden des Flughafens Köln-Bonn statt und bot damit einen guten Rahmen, um über die Region als Logistikstandort zu sprechen. Bei dem dritten „Medientreff“ in 2013 waren wir zu Gast bei der INEOS Köln GmbH und erhielten einen guten Einblick in den Industriestandort.

Kölner Mitbestimmungstag

Gemeinsam mit dem ver.di-Bezirk Köln findet seit 2006 in Köln regelmäßig der „Kölner Mitbestimmungstag“ statt. Zu „Guter Arbeit“ gehört nach Auffassung der Gewerkschaften auch eine funktionierende Mitbestimmung. Beim „4. Kölner Mitbestimmungstag“ in 2009 diskutierten die Kölner Gewerkschaften mit dem Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters über Mitbestimmung im Stadtwerkekonzern und die Bedeutung kommunaler Unternehmen für die künftige Stadtentwicklung. Der „5. Kölner Mitbestimmungstag“ in 2011 stand unter dem Thema „Betriebliche Mitbestimmung im Wandel der Zeit“. Nach einem wissenschaftlichen Impulsreferat diskutierten Betriebsrätinnen mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW, Guntram Schneider.



Kölner Mitbestimmungstag 2011

Veranstaltungsübersicht

Die nachfolgende Auflistung der verschiedenen Veranstaltungen im Berichtszeitraum März 2009 bis August 2013 (Redaktionsschluss) soll einen Überblick über die thematische Vielfalt geben. Dokumentationen der einzelnen Veranstaltungen sind auf der Internetseite der DGB-Region Köln-Bonn (www.Koeln-Bonn.DGB.de) veröffentlicht.

26.01.2010	Projekttag Schule ohne Rassismus (DGB-Jugend)
27.01.2010	Auschwitz-Gedenktag (Kooperationsveranstaltung)
05.02.2010	Informationsveranstaltung „Aktionen gegen Rechts“ (DGB-Jugend)
08.02.2010	Fachkonferenz „Köln stellt sich quer“
20.02.2010	Informationsveranstaltung „Graue Wölfe“ (DGB-Jugend / NS-Dok)
25.02.2010	Diskussionsveranstaltung „Russischsprachige Migranten/innen“ (Migrationsausschuss)
13.03.2010	Informationsveranstaltung zu „Pro Köln“ (DGB-Jugend)
18.03.2010	Lesung mit Peter Gingold (DGB-Jugend und Bündnispartner)
22.03.2010	Workshop zu Symbolen und Codes der Rechten (DGB-Jugend)
24.03.2010	Beteiligung an Veranstaltung der Stadt zum Equal Pay Day (KFA)
22.04.2010	Aktionstag Bildung (DGB-Jugend)
29.04.2010	Forum Familie (Kölner Bündnis für Familie)
30.04.2010	Arbeitnehmer/innen-Empfang der Stadt Köln (in Absprache mit DGB)
01.05.2010	Maiveranstaltung
04.07.2010	Beteiligung am CSD (DGB-Jugend)
01.09.2010	Veranstaltung zum Antikriegstag (DGB-Jugend)
27.09.2010	Aktionstag „Mobiles Gewerkschaftsjugendzimmer“ der DGB-Jugend
28.09.2010	Workshop „Rechtsradikalismus im Internet“ (DGB-Jugend)
28.10.2010	Betriebsrätinnen-Empfang (KFA)
30.10.2010	AKF-Frühstück
02.11.2010	Seminar „Zukunft der Automobilregion“
12.11.2010	Beteiligung an einer Jugendaktion in Dortmund (DGB-Jugend)
13.11.2010	Fahrt zur Demonstration „Deutschland in Schiefelage“ in Dortmund
26.11.2010	Veranstaltung „Standortvorteil familienbewusste Unternehmenspolitik“ (Bündnis für Familie)
26.11.2010	Beteiligung an Messe „Berufe live“ (DGB-Jugend)
27.11.2010	Workshop Antirassismus (DGB-Jugend mit Kooperationspartnern)

27.01.2011	Auschwitz-Gedenktag (Kooperationsveranstaltung)
10.02.2011	Beginn 3tägiges Seminar der DGB-Jugend in Dresden
24.02.2011	DGB-Aktionstag zur Leiharbeit
01.03.2011	Fahrt zur Demonstration der ÖD-Gewerkschaften nach Düsseldorf
22.03.2011	Veranstaltung zum Landespersonalvertretungsgesetzes
20.04.2011	Videodreh gegen Rechts (DGB-Jugend)
30.04.2011	Arbeitnehmer/innen-Empfang der Stadt Köln (in Absprache mit DGB)
01.05.2011	Maiveranstaltung
04.05.2011	Kölner Festivals des politischen Kabaretts (mit VHS, Robert Griess)
05.05.2011	Kölner Festivals des politischen Kabaretts (mit VHS, Robert Griess)
06.05.2011	Kölner Festivals des politischen Kabaretts (mit VHS, Robert Griess)
06.05.2011	Tag gegen Rechts (DGB-Jugend)
07.05.2011	Veranstaltung „Köln stellt sich quer“
09.05.2011	Veranstaltung „Zukunft der Automobilregion“ (mit Kooperationspartnern)
13.05.2011	Forum Familie (Bündnis für Familie)
26.05.2011	Veranstaltung „Wirtschaftsdemokratie“ (DGB-Jugend)
27.05.2011	Fachveranstaltung „Arbeitsmarktintegration“ (DGB-Bildungswerk)
21.06.2011	Fahrt zur EGB-Demonstration nach Brüssel
30.06.2011	1. DGB-Medientreff
07.07.2011	Veranstaltung mit Esther Bejarano (DGB-Jugend)
08.07.2011	Veranstaltung zur Logistikregion (mit DGB NRW)
13.07.2011	Schulung für ehrenamtliche Richter/innen (mit DGB-Bildungswerk)
30.07.2011	Aktionstag gegen Rechts (DGB-Jugend)
13.09.2011	Schulung für ehrenamtliche Richter/innen (mit DGB-Bildungswerk)
23.09.2011	Beteiligung an Festveranstaltung „200 Jahre Arbeitsgerichtsbarkeit“
07.10.2011	Veranstaltung „Standortvorteil familienbewusste Unternehmenspolitik“ (Bündnis für Familie)
13.10.2011	5. Kölner Mitbestimmungstag
18.10.2011	Veranstaltung „Gleichstellungsbericht“ (KFA)
26.10.2011	Mobiles Campus Office (DGB-Jugend)
17.11.2011	Bildungsstreik (DGB-Jugend)
23.11.2011	Schulung für ehrenamtliche Richter/innen (mit DGB-Bildungswerk)
24.11.2011	Lesung „Wirtschaftspolitik“ (DGB-Jugend)
29.11.2011	Veranstaltung „Studentische Hilfskräfte“ (DGB-Jugend)

24.11.2011	Netzwerktreffen für Arbeitnehmervertretungen in Schulkonferenz von Berufskollegs
25.11.2011	Beteiligung an Messe „Berufe live“
24.01.2012	Schulung für ehrenamtliche Richter/innen (mit DGB-Bildungswerk)
26.01.2012	Auschwitz-Gedenktage (Kooperationsveranstaltung)
27.01.2012	Veranstaltung „Einmal Partisan“ (DGB-Jugend und Bündnispartner)
28.01.2012	Protestaktion gegen „Pro Köln“ von (Köln stellt sich quer)
03.03.2012	Tag gegen Rechts (DGB-Jugend)
19.03.2012	Veranstaltung „Wert des freien Sonntags“ (Allianz für den freien Sonntag)
23.03.2012	Beteiligung an Veranstaltung zum Equal Pay Day der Stadt Köln (KFA)
30.04.2012	Arbeitnehmer/innen-Empfang der Stadt Köln (in Absprache mit DGB)
01.05.2012	Maiveranstaltung
04.05.2012	Kölner Festivals des politischen Kabaretts (mit VHS, Robert Griess)
08.05.2012	Veranstaltung „Köln stellt sich quer“
11.05.2012	Kölner Festivals des politischen Kabaretts (mit VHS, Robert Griess)
18.05.2012	Kölner Festivals des politischen Kabaretts (mit VHS, Robert Griess)
13.05.2012	Forderungen zur Landtagswahl
08.07.2012	CSD (DGB-Jugend)
07.09.2012	Beginn Seminar für Schülervertretungen (DGB-Jugend)
12.09.2012	Schulung für ehrenamtliche Richter/innen (mit DGB-Bildungswerk)
13.09.2012	Medientreff
24.09.2012	Veranstaltung zur Sonntagsarbeit (Allianz für den freien Sonntag)
20.09.2012	Beteiligung am Aktionstag „UmFAIRteilen“
24.09.2012	Beginn der einwöchigen Berufsschultour (DGB-Jugend)
25.10.2012	Veranstaltung „Der Wert von Arbeit“ (DGB-Jugend)
29.10.2012	Arbeitsmarkttagung für Arbeitnehmervertreter/innen der Region
06.11.2012	Diskussionsveranstaltung „Was tun gegen Rechts?“ (DGB-Jugend)
07.11.2012	Veranstaltung „Standortvorteil familienbewusste Unternehmenspolitik“ (Bündnis für Familie)
12.11.2012	Veranstaltung „60 Jahre Betriebsverfassungsgesetz“
20.11.2012	Schulung für ehrenamtliche Richter/innen (mit DGB-Bildungswerk)
26.01.2013	Protest gegen „Pro Köln“ (Köln stellt sich quer)
27.01.2013	Auschwitz-Gedenktage (Kooperationsveranstaltung)

03.03.2013	Internationaler Tag des freien Sonntags
21.03.2013	Beteiligung an Veranstaltung zum Equal Pay Day der Stadt Köln (KFA)
23.03.2013	Protest gegen „Pro Köln“ (Köln stellt sich quer)
08.04.2013	Podiumsdiskussion zu Minijobs (KFA)
08.04.2013	Veranstaltung „Verbrechen der Wirtschaft“ (Keine Stimme für Nazis)
18.04.2013	Medientreff
19.04.2013	Arbeiter/innen-Liederabend (DGB-Jugend mit Falken)
23.04.2013	Campus Tour (DGB-Jugend)
25.04.2013	Workshop zum Girls-Boys-Day (DGB-Jugend)
26.04.2013	Kölner Festivals des politischen Kabaretts (mit VHS, Robert Griess)
29.04.2013	Arbeitnehmer/innen-Empfang der Stadt Köln (in Absprache mit DGB)
30.04.2013	Besuchsprogramm für Ramon Gorriz vom spanischen Dachverband CCOO
01.05.2013	Maiveranstaltung
03.05.2013	Kölner Festivals des politischen Kabaretts (mit VHS, Robert Griess)
06.05.2013	Veranstaltung „Traumjob Hilfskraft“ (DGB-Jugend)
08.05.2013	Kölner Festivals des politischen Kabaretts (mit VHS, Robert Griess)
09.05.2013	Beginn Workers Youth Festival (Beteiligung durch DGB-Jugend)
04.06.2013	ASTA-Veranstaltung „Einmal Palästina und zurück“ (Unterstützung durch DGB-Jugend)
05.06.2013	Campus Tour (DGB-Jugend)
11.06.2013	Veranstaltung „Bierzapfen mit Köpfchen“ (DGB-Jugend)
20.06.2013	Campus Tour (DGB-Jugend)
24.06.2013	Beteiligung an „Politischem Speed-Dating“ der VHS Köln (DGB-Jugend)
27.06.2013	Veranstaltung „Studierende und Gewerkschaft“ (DGB-Jugend)
02.07.2013	Schulung für ehrenamtliche Richter/innen (mit DGB-Bildungswerk)
07.07.2013	CSD (DGB-Jugend)
10.07.2013	Beteiligung an Fachtagung zur Frauenerwerbsarbeit (Competenzia)
13.07.2013	Gedenkfahrt nach Vogelsang (DGB-Jugend)
20.07.2013	Bärte-Aktion in der Innenstadt (DGB-Jugend)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind zentrale Aufgaben des DGB. In einer Metropole wie Köln haben sie eine besondere Bedeutung, damit gewerkschaftliche Positionen und Aktivitäten bei der Vielzahl konkurrierender Pressemitteilungen und Veranstaltungen wahrgenommen werden.

Mit über 200 Pressemitteilungen sowie verschiedenen Pressekonferenzen, Pressehintergrundgesprächen und der schnellen Vermittlung von Interviewpartnern konnte der DGB in der Region Köln-Bonn seine Präsenz in den Medien festigen.

Als neues Format der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde die Reihe „Nachgefragt“ entwickelt. Seit 2010 wurden in dieser Reihe 48 Interviews mit gewerkschaftlichen Expertinnen und Experten zu ausgewählten Themen veröffentlicht, um über gewerkschaftliche Positionen zu berichten oder Hintergründe zu erläutern. Der Vorteil: „Nachgefragt“ bietet im Gegensatz zu einer klassischen Pressemitteilung, die möglichst kurz sein sollte, die Möglichkeit, Themen ausführlich zu beleuchten. Dieses Format wird besonders von Online-Medien aufgegriffen. Es zielt nicht nur darauf, gewerkschaftliche Themen der allgemeinen Öffentlichkeit zu vermitteln, sondern dient auch dazu, Gewerkschaftsmitgliedern Argumente für ihre Arbeit zu liefern.

Die in 2011 vom DGB entwickelte neue Veranstaltungsform „Medientreff“ soll die Kommunikation zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Medien und der Gewerkschaften stärken. Im Prinzip handelt es sich beim „Medientreff“ um eine Weiterentwicklung der klassischen Neujahrspressekonferenz mit einer thematischen Zuspitzung, die darüber hinaus als Ort für eine Vernetzung genutzt werden kann.

Mit der Umstellung des Internetauftritts auf ein neues Redaktionssystem im modernem Design (www.koeln-bonn.dgb.de) wurde eine zeitgemäße und ansprechende Präsentation der vielfältigen DGB-Aktivitäten in Köln und der Region möglich. Dabei war der DGB Köln-Bonn als Pilotregion an der Testphase des neuen bundeseinheitlichen Redaktionssystems beteiligt und trug dazu bei, dass bei der Entwicklung des Systems auch regionale Bedarfe berücksichtigt wurden. Dieses Angebot wird gerade in Köln von immer mehr Gewerkschaften genutzt, um eigene Pressemitteilungen oder Veranstaltungshinweise auf der DGB-Seite zu veröffentlichen.

Ergänzt wurde der Internetauftritt in 2011 mit einer regionalen Facebook-Seite, um soziale Netzwerke und neue Kommunikationswege zu bedienen und neue Zielgruppen zu erschließen (www.facebook.com/DGBKoelnBonn). Vor allem die zeitnahe Kommunikation – bis hin zu „Live“-Bildern aus Veranstaltungen – macht Facebook inte-

ressant, um die Vielfalt gewerkschaftlicher Arbeit abzubilden. Die DGB-Jugend Köln nutzt ebenfalls seit einiger Zeit sehr erfolgreich Facebook (www.facebook.com/pages/DGB-Jugend-K%C3%B6ln/160377240723680).

Die regionsweite Maizeitung wird seit Jahren im Vorfeld des 1. Mai zur regionalen Mobilisierung genutzt und soll den Zusammenhalt der Region stärken.

Die beschriebenen Beispiele zeigen: Die besten Ideen und Aktionen bleiben wirkungslos, wenn sie nicht zielgruppenorientiert und professionalisiert umgesetzt und kommuniziert werden.


**DGB Nordrhein Westfalen
Region Köln-Bonn**

[Home](#)
[Über uns](#)
[Themen](#)
[Bündnisse](#)
[Termine](#)
[Service](#)
[Presse](#)





Marshallplan für Europa

Investitionen statt Spardiktat - mehr Arbeit und Wohlstand für alle

[weiter](#)

Top-Themen:







Botschafter/innen zur Bundestagswahl 2013



15.08.2013 - Unterstützen Sie jetzt unsere Forderungen und setzen Sie damit ein Zeichen für gute Arbeit, sichere Rente, ein soziales Europa und einen aktiven Staat.

Nehmen Sie Ihr Porträtfoto und laden Sie es in die Fotogalerie hoch. Anschließend können Sie das hochgeladene Bild mit einer unserer Themen-Flaggen markieren. [zur Webseite ...](#)

DGB-REGION KÖLN-BONN BEI


[facebook](#)

Oktober 2013

KW	M	D	M	D	F	S	S
39		1	2	3	4	5	6
40	7	8	9	10	11	12	13
41	14	15	16	17	18	19	20
42	21	22	23	24	25	26	27
43	28	29	30	31			

Mittwoch
 Oktober 2013

2

www.koeln-bonn.dgb.de

Ausblick

Mit der Bezirkskonferenz im Dezember 2013 ist die Strukturreform des DGB formal abgeschlossen. Jetzt geht es darum, diese Reform auf Basis des bisher Erreichten weiter mit Leben zu füllen. Beispielsweise müssen mit dem Wegfall der Regionsvorstände neue gewerkschaftliche Kooperationsstrukturen aufgebaut werden, um Kommunikation, Informationsfluss und regionale Zusammenarbeit zu sichern.

Gewerkschaften sind weiblich! Über 50 Prozent der Gewerkschaftsmitglieder in der Region Köln-Bonn sind weiblich. Der Bericht macht deutlich, dass sich die Gewerkschaftsfrauen – und natürlich auch die Gewerkschaftsjugend, deren Anteil bei 7 Prozent liegt – in einem erheblichen Maße in die Arbeit des DGB einbringen und mit vielfältigen Aktivitäten ihre Themen besetzen. Mit dem Aufbau von DGB-Seniorenstrukturen kann sich in Zukunft noch eine dritte Säule entwickeln.

Die Themen der Vergangenheit sind auch die Themen der Zukunft: Gesellschaftliche Entwicklung und Strukturwandel sind permanente Prozesse, die vom DGB konstruktiv kritisch zu begleiten und zu gestalten sind. In der Auflistung der Schwerpunktthemen sowie der Aktionen und Veranstaltungen wurden schon einige künftige Ansätze skizziert.



Medientreff 2011

Mit Blick auf die derzeitige Diskussion über den Sanierungsbedarf von Verkehrswegen sowie geplanten Projekten wie dem „Eisernen Rhein“ oder der Energiewende wird Infrastrukturpolitik künftig an Bedeutung zunehmen. Da-

bei wird es darauf ankommen, die Interessen der Betroffenen frühzeitig zu beachten, ohne notwendige Projekte und Entscheidungen zu blockieren. Der DGB kann dabei eine zentrale Rolle übernehmen.

Ein sehr wichtiges Thema der kommenden Monate wird die anstehende Kommunalwahl sein. Mit eigenen Kommunalpolitischen Leitsätzen werden die Kölner Gewerkschaften ihre Anforderungen an die künftige Entwicklung der Stadt formulieren und dabei darauf drängen, dass Rat und Verwaltung stärker eine strategische Stadtentwicklung unter Einbeziehung der Stadtgesellschaft betreiben.

Zudem werden sich die DGB-Gewerkschaften zusammen mit dem Bündnis „Köln stellt sich quer“ und dem Jugendbündnis „Keine Stimme für Nazis“ sowie mit weiteren Partnerorganisationen dafür engagieren, dass keine rechtsradikalen Gruppierungen in den neuen Stadtrat einziehen.

Und schließlich: Der permanente Wandel von Gesellschaft und Arbeitswelt stellt den DGB immer wieder vor Herausforderungen. Die Arbeit des DGB muss den sich ändernden Erwartungen und Anforderungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern entsprechen. Das fängt mit einer zeitgemäßen Kommunikation über Internet und soziale Netze an, geht über die Auswahl der behandelten Themen und neue Veranstaltungskonzepte, bis hin zu Überlegungen, eine projektartige Mitarbeit zu ermöglichen.

Impressum:

Deutscher Gewerkschaftsbund
Stadtverband Köln
Andreas Kossiski
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln

Tel. 0221 – 500032-0
Fax 0221 – 500032-20

Mail: Koeln@DGB.de
Web: www.Koeln-Bonn.DGB.de

